

■ Die **Akademie der Weltreligionen** der Universität Hamburg steht für interreligiösen Dialog in Forschung, Lehre und Gesellschaft. Sie verfolgt einen dialogorientierten Ansatz, der sich nicht auf das Nebeneinander von Religionen beschränkt, sondern auf die Wechselwirkungen zwischen den Religionen gerichtet ist.

■ **Forschung:** Das Hauptforschungsprojekt, das umseitig beschrieben ist, hat den Titel „Religion und Dialog in modernen Gesellschaften“ und wird gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung. Weiterhin werden Forschungsprojekte u.a. im Rahmen des von der Stiftung Mercator geförderten Graduiertenkollegs Islamische Theologie durchgeführt.

■ **Gastprofessuren:** Durch die Forum-Humanum-Gastprofessuren, gefördert von der *Udo Keller Stiftung Forum Humanum*, werden semesterweise international renommierte WissenschaftlerInnen mit unterschiedlichen Profilen an die Akademie der Weltreligionen eingeladen. Zusätzlich ist die Emmanuel-Lévinas-Gastprofessur für jüdische Dialogstudien eingerichtet, die von der *Veronika und Volker Putz-Stiftung* gefördert wird.

■ **Lehre:** Die Akademie der Weltreligionen bietet seit dem Wintersemester 2012 den Masterstudiengang „Religionen, Dialog und Bildung“ an, ist an der Pluralisierung der Lehramtsausbildung für das Fach Religion beteiligt und bietet jedes Wintersemester eine öffentliche Ringvorlesung zu relevanten Themen aus Religion und Gesellschaft an.

■ **Dialog in der Stadt:** Um wechselseitige Toleranz und Akzeptanz in der Gesellschaft zu fördern, bietet die Akademie der Weltreligionen regelmäßige Dialogveranstaltungen in unterschiedlichen Formaten an: „Religionen und Dialog in der Stadt“ in Kooperation mit der Hamburgischen Bürgerschaft, die „Lange Nacht der Weltreligionen“ in Kooperation mit dem Thalia Theater sowie „Kunst im interreligiösen Dialog“ in Kooperation mit der Hamburger Kunsthalle.

### ReDi-Projekt an der Akademie der Weltreligionen (AWR) der Universität Hamburg

#### Leitung

Prof. Dr. Wolfram Weiße  
Gesamtprojektleiter des ReDi-Projektes und Direktor der Akademie der Weltreligionen  
E-Mail: wolfram.weisse@uni-hamburg.de

Prof. Dr. Katajun Amirpur  
Stellvertretende Projektleiterin des ReDi-Projektes, Stellvertretende Direktorin der Akademie der Weltreligionen  
E-Mail: katajun.amirpur@uni-hamburg.de

Dr. Anna Körs  
Stellvertretende ReDi-Projektleiterin, Wissenschaftliche Geschäftsführung der Akademie der Weltreligionen  
E-Mail: anna.koers@uni-hamburg.de

Dr. Dörthe Vieregge  
Stellvertretende ReDi-Projektleiterin, Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Akademie der Weltreligionen  
E-Mail: doerthe.vieregge@uni-hamburg.de

#### ReDi-ProjektpartnerInnen

##### Leitung Rhein-Ruhr-Metropolregion

Prof. Dr. Thorsten Knauth, Universität Duisburg-Essen  
E-Mail: thorsten.knauth@uni-duisburg-essen.de

##### Leitung Metropolregionen Oslo und Stockholm

Prof. Dr. Geir Skeie, Universität Stavanger (Norwegen) und Universität Stockholm (Schweden)  
E-Mail: geir.skeie@uis.no

##### Leitung Metropolregion London

Dr. Julia Ipgrave, Universität Warwick (GB)  
E-Mail: J.Ipgrave@warwick.ac.uk

Weitere Informationen zum ReDi-Projekt finden Sie auf der Website der Akademie der Weltreligionen:  
[www.awr.uni-hamburg.de/de/forschung/redi-projekt.html](http://www.awr.uni-hamburg.de/de/forschung/redi-projekt.html)



## Religion und Dialog in modernen Gesellschaften ReDi

Forschungsprojekt an der Akademie der  
Weltreligionen der Universität Hamburg

## Ziele und Rahmendaten

- **Titel:** „Religion und Dialog in modernen Gesellschaften. Interdisziplinäre und international-vergleichende Studien zu den Möglichkeiten und Grenzen von interreligiösem Dialog (ReDi)“.
- **Ziele:** Das ReDi-Projekt zielt darauf ab, das komplexe Phänomen des interreligiösen Dialogs hinsichtlich seiner Reichweite für gesellschaftliche Prozesse von Integration und Friedensbildung zu untersuchen und Handlungsorientierungen zu deren Gestaltung zu gewinnen. Das Projekt bezieht die Fächer Theologie sowie Sozial- und Erziehungswissenschaften ein und untersucht die Möglichkeiten und Grenzen von interreligiösem Dialog auf theologischer und empirischer Ebene.
- **Projektstandorte:** Der zentrale Standort ist die Akademie der Weltreligionen der Universität Hamburg, mit Kooperationspartnern in den Metropolregionen Rhein-Ruhr, London, Oslo und Stockholm.
- **Forschungsteam:** Die Forschung wird von einem interdisziplinär und interreligiös zusammengesetzten Team von Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen durchgeführt und durch ein internationales Advisory Board unterstützt.
- **Laufzeit:** 5 Jahre, 1. Februar 2013 bis 31. Januar 2018.
- **Finanzierung:** Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert das ReDi-Projekt mit einer Summe von mehr als 3 Millionen Euro.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

## Dialog in Theologie und Praxis

- **Dialogische Theologie:** Dialogpotenziale und -grenzen in den Theologien verschiedener Religionen werden mithilfe hermeneutischer Methoden herausgearbeitet. Unter Berücksichtigung von Ansätzen der pluralistischen, interkulturellen und interreligiösen Theologie wird eine dialogische Theologie entwickelt. Dabei werden insbesondere die Religionen Christentum, Islam, Judentum, Buddhismus, Hinduismus und Alevitentum in die Forschung einbezogen. Außerdem werden Fragen des Dialogs zwischen Religionen und säkularer Gesellschaft berücksichtigt.
- **Dialogische Praxis:** Mit Methoden empirischer Sozialforschung wird die Praxis von Religion und Dialog in der Lebenswelt von Menschen erforscht. Hier werden zum einen Religionsgemeinschaften und säkulare Institutionen (z.B. aus Kultur, Politik oder Stadtverwaltung) berücksichtigt; zum anderen wird der Bildungsbereich im Blick auf Möglichkeiten und Grenzen dialogischen Lernens und interreligiöser Verständigung untersucht.
- **Kontextualität:** Interreligiöser Dialog wird immer durch die religiösen, politischen und sozio-ökonomischen Rahmenbedingungen, gesellschaftliche Diskurse sowie weitere lokale Faktoren beeinflusst. Deswegen trägt das ReDi-Projekt diesen kontextuellen Faktoren in besonderer Weise Rechnung und analysiert den interreligiösen Dialog in einem größeren Zusammenhang.
- **Internationalität:** Die Forschung ist international-vergleichend angelegt und richtet sich auf unterschiedliche europäische Metropolregionen. Durch den Vergleich sollen sowohl die Gemeinsamkeiten als auch das jeweils Besondere von Religion und Dialog in diesen Regionen herausgearbeitet werden.

## Religiöse Vielfalt

- **Hintergrund:** Die zunehmende religiöse Pluralisierung moderner Gesellschaften und die gegenwärtigen Herausforderungen in der Gestaltung des Zusammenlebens machen das Thema „Religion und Dialog“ relevanter denn je. Diese Entwicklung erfordert es, einen wissenschaftlich-analytischen Blick auf die Vielfalt von Religionen und den Dialog zwischen Menschen unterschiedlicher Religionen und Weltanschauungen zu richten.
- **Religion im Plural:** Die aktuelle – und mehr noch die zukünftige – Situation in Europa wird neben den christlichen und islamischen Traditionen durch weitere Religionen und Glaubensrichtungen und ihre intrareligiöse Ausdifferenzierung in verschiedene Konfessionen bzw. Strömungen bestimmt. Aber auch individuelle Formen von Religiosität oder Spiritualität jenseits traditioneller Religionen sowie säkulare Tendenzen spielen eine Rolle.
- **Vielfalt als Bereicherung:** Die Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft hängt entscheidend davon ab, dass Menschen verschiedener Kulturen und Religionen einander in wechselseitiger Toleranz und Akzeptanz begegnen und Unterschiede nicht als Bedrohung, sondern als Bereicherung wahrnehmen.

## Entwicklung in modernen Gesellschaften

Verstärkte religiöse  
und kulturelle  
Pluralisierung

Zunehmende  
religiöse  
Individualisierung

Wachsende  
interkulturelle und  
interreligiöse  
Interaktion

Bedeutungsgewinn von Dialog im Überschneidungsfeld  
von Religion, Kontext und Akteuren